

Helfst uns!



Wohin wandert das Geld aus der Kollekte „Für das Alter“?

Vielfach hört man die Frage, wohin der Sammelbetrag aus der Kollekte „Für das Alter“ gehe? Es besteht da und dort die irrige Auffassung, daß die gesammelten Gelder möglicherweise für die Greise außerhalb unserer Gemeinde verwendet würden. Mitnichten! Nicht nur das gesamte Ergebnis aus der Sammlung findet für bedürftige Greise und Greisinnen in der Stadt Wil Verwendung, sondern wir erhalten über dies aus der kantonalen Stiftungskasse ganz bedeutende Zuschüsse für die immer größer werdenden Bedürfnisse in unserer Gemeinde.

Aus nachstehender Aufstellung ist ersichtlich, welche ansehnliche Beträge in unserer Stadt zur Unterstützung armer und bedürftiger Greise und Greisinnen aus der Stiftung „Für das Alter“ ausgegeben werden:

Jahr	Ertrag der Sammlung in Wil	Total der ausbezahlten Unter- stützungen in Wil
1930	Fr. 3,201.20	Fr. 8,855.—
1931	" 3,168.50	" 7,101.—
1932	" 3,356.40	" 8,805.—
1933	" 3,023.—	" 11,065.—
1934	" 3,078.38	" 12,015.—
1935	" 3,133.—	" 14,217.—
1936	" 3,082.45	" 14,741.—
1937	" 2,962.—	" 13,105.—
1938	" 3,036.10	" 12,241.—
1939	" 3,061.80	" 12,286.—
1940	" 3,573.50	" 19,989.—
1941	" 3,556.50	" 27,370.—
1942	" 3,942.70	" 31,815.—

Für unsere bedürftigen Alten!

Helfst uns die Not lindern!

Vor wenigen Tagen wurde unsere Bevölkerung aufgefordert, der großen Bedürfnisse des Roten Kreuzes zu gedenken und für die vom Kriege so hart betroffenen Mitmenschen eine Gabe zu spenden. Nun stehen schon wieder die Sammlerinnen der Stiftung „Für das Alter“ vor der Tür und appellieren an die freiwillige Opfer- und Gefebfreundlichkeit unserer Wiler Bevölkerung.

Unsere notleidenden Greise blicken mit Sorgen in die Zukunft. Mehr als irgend eine andere Volksschicht spüren sie die eingetretene Teuerung des notwendigsten Lebensbedarfes. Unsere Alten, die vorzeitig Arbeit und Verdienst verloren, setzen oft ihre letzte Hoffnung auf eine kleine Unterstützung durch die Stiftung „Für das Alter“. Wollen wir diese, größten Teils ohne eigenes Verschulden in Not Geratenen enttäuschen? Jetzt heißt es zeigen, daß unser Volk das Herz auf dem rechten Fleck trägt und seine bedürftigen Greise und Greisinnen nicht darben lassen will.

Das Sammelergebnis in der Stadt Wil und in der Gemeinde Bronschhofen.

betrug im Jahre 1942 Fr. 3942.70, wogegen an Unterstützungen Fr. 31,815.—, also mehr als das Achtefache, ausbezahlt wurde. Da die Unterstützungen zum Teil von der Höhe des Sammelergebnisses abhängig sind, gilt es, nicht müde zu werden und mitzuhelfen, daß sich die diesjährige Kollekte mindestens auf gleicher Höhe hält.

Deshalb richten wir an alle, jung und alt, auch heute wiederum die Bitte: Nehmt die Sammlerinnen des katholischen und evangelischen Armenvereins freundlich auf, öffnet ihnen die Türen; sie kommen nicht für sich, sondern für unsere notleidenden Greise und Greisinnen, die sich oft bis zum äußersten wehren, um nicht der Armengenüßigkeit anheimzufallen. Wir machen gleichzeitig wiederum darauf aufmerksam, daß in Wil die Institution „Für das Alter“ getrennt nach Konfessionen organisiert ist.

Jede Gabe ist willkommen. Wer viel hat, gebe reichlich und großzügig; wer wenig hat, gebe von dem Wenigen gerne!

Im Namen der Stiftung „Für das Alter“:
Die Stiftungskommissionen:

Für die evangelische Kommission:
H. Spahn, Pfarrer, Ortsleiter.
Frau alt Gemeinderat Weber.

Für die katholische Kommission:
W. Klingler, Redaktor, Präsident.
A. Bernhardsgrütter, Gemeinderat.
Frau Glauner-Zeller, Fürsorgerin.

Für die Gemeinde Bronschhofen:
W. Sutter, Gemeindeamman.